



m²

MAGAZIN FÜR RAUMGESTALTUNG

#03

- Grenzenlose Freiheit – geht das? 06
Was behinderte Menschen bremst 10
Wie Wohnungen wertvoller werden 14

Eine Publikation von Forbo Flooring Systems



GRENZENLOSE WELT

Barrierefreiheit ist mehr als ein Modewort. Und mehr als die Abwesenheit von Treppenstufen oder Türschwelle. Es ist das Lebenskonzept einer Gesellschaft, an der alle gleichberechtigt teilhaben können. Eine Reise in eine Zukunft, die bereits begonnen hat.

06

© Matthias Groppe

INHALT



10



12

- 06 Barrierefreiheit**
Es hat sich schon viel getan in Deutschland. Doch mindestens ebenso viel bleibt noch zu tun.
- 10 Interview**
Der Unternehmer Hans-Peter Matt über alte und neue Hürden für behinderte Menschen.
- 12 Bauwirtschaft**
Hunderttausende barrierefreie Wohnungen fehlen bundesweit. Warum baut sie niemand?
- 14 Stadtplanung**
Wie aus einem Problemviertel in Schwerin ein Vorzeigestadtteil wurde.

TITELFOTO

© Matthias Groppe
Unesco Biosphärenreservat, Vessertal
Produkt: Eternal Digital Print (Sonderdruck Weltkarte) und Marmoleum Real 3224

IMPRESSUM

Herausgeber: Forbo Flooring GmbH, Steubenstr. 27, 33100 Paderborn; *Verlag:* Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG, August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover; *Verantwortlich im Sinne des Presserechts:* Jens Puda, Corinna Meyer (stellv.), Nadine Wirtz (stellv.); *Redaktionsleitung:* Claus Gorgs; *Publishing-Manager:* Konstantin Erb; *Projekt-Manager:* Annika Kamißek; *Art-Direktion/Layout:* Sabine Erdbrink; *Autoren dieser Ausgabe:* Claus Gorgs, Martin Scheele
www.forbo-flooring.de





©Wavebreak Media - stockadobe.com

VIEL ZU LERNEN

Barrierefreiheit ist ein Zukunftsthema – und doch für viele immer noch nur ein anderes Wort für „rollstuhlgerecht“. Dabei steckt ein großes gesellschaftliches Konzept dahinter: Gleiche Chancen für alle Menschen. Doch auf dem Weg dorthin liegen noch viele Barrieren. Ein Streifzug.

Text: Martin Scheele

Wenn Ursula Lehr durch eine beliebige deutsche Stadt geht, dauert es nicht lange, bis sich die 87-Jährige aufregt. Gehwegplatten, die uneben sind, Bahnsteige, die nur über Treppen erreichbar sind, Museen mit Erklärtafeln in Miniaturschrift – die Liste ließe sich endlos fortsetzen. „Deutschland hat sich bei der Barrierefreiheit leider nur sehr begrenzt weiterentwickelt, hier bleibt noch viel zu tun“, urteilt die Seniorin. Sie muss es wissen: Als ehemalige Bundesfamilienministerin hat sie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den 1980er- und 1990er-Jahren mitgestaltet.

Doch natürlich gebe es auch Fortschritte, sagt Hans Peter Matt. Der 48-Jährige leitet das Beratungs- und Planungsbüro „mahp barrierefrei“ im badischen Haslach, das für private und öffentliche Auftraggeber barrierefreie Umgebungen entwirft – vom Gewerbebetrieb bis zum Stadtpark. Das Thema Barrierefreiheit kann er in ganz besonderer Weise beurteilen: Seit einem Unfall vor 30 Jahren ist der Betriebswirt querschnittgelähmt und selbst auf den Rollstuhl angewiesen (siehe Interview Seite 10).

„In den Ballungszentren hat sich einiges getan, in den ländlichen Regionen dagegen wenig“, sagt Matt. Sein Lieblingsbeispiel für die positive Entwicklung sind die bodengleichen Duschen, die mittlerweile in vielen Haushalten selbstverständlich sind. „In ein paar Jahren werden Wannenduschen teurer sein als die bodengleichen Varianten“, ist sich Matt sicher.

Lehr und Matt eint das Ansinnen, Städte und Dörfer für Menschen jeden Alters und jeden Gesundheitszustands gleichermaßen nutzbar zu machen. Barrierefreiheit als Idee ist dem Bauen von Rollstuhlrampen und Treppenliften längst

entwachsen. Ziel der barrierefreien Gesellschaft ist, allen Menschen gleichwertige Teilhabe am Leben zu ermöglichen – und alle Hürden zu eliminieren, die sie davon abhalten könnten. Ob Leichte Sprache in amtlichen Dokumenten, kontrastreiche Bodenbeläge, Wickeltische in Kaufhäusern oder Bürgerbusse in ländlichen Regionen: Barrierefreiheit gilt heute als gesamtgesellschaftliches Ziel, das es jedem Einzelnen ermöglicht, gut und selbstbestimmt zu leben.

>>>



Sensibel für alle Sinne Textil- und Vinylboden nahtlos und auf gleicher Höhe verarbeitet helfen Menschen, sich besser zurechtzufinden – wie hier im Ferdinand-Heye-Haus, einem Wohnheim für Demenzkranke in Düsseldorf.



creating better environments

forbo
FLOORING SYSTEMS